





**WIE WÄRE ES MAL MIT ETWAS EXOTISCHEM?  
DIE AUSGABEN DES TYPIS "PANTHER" IN FRANZÖSISCH-  
KONGO UND ANDEREN REGIONEN IN FRANZÖSISCH-  
AFRIKA 1900-1937**

BDPh Seminare Online | Eric Scherer | 9. März 2024

# Inhalt

- Von was reden wir? Die drei Motive der Panther-Ausgabe
- Vom Französischen Kongo zu Französisch Äquatorial-Afrika
- Geschichtlicher Hintergrund und Entstehungsgeschichte
- Das kurze Leben der ersten Pantherausgabe
- Die zweite Pantherausgabe
- Überdrucke und Farbvarianten ohne Ende
- Die Pantherausgabe auf Belegen



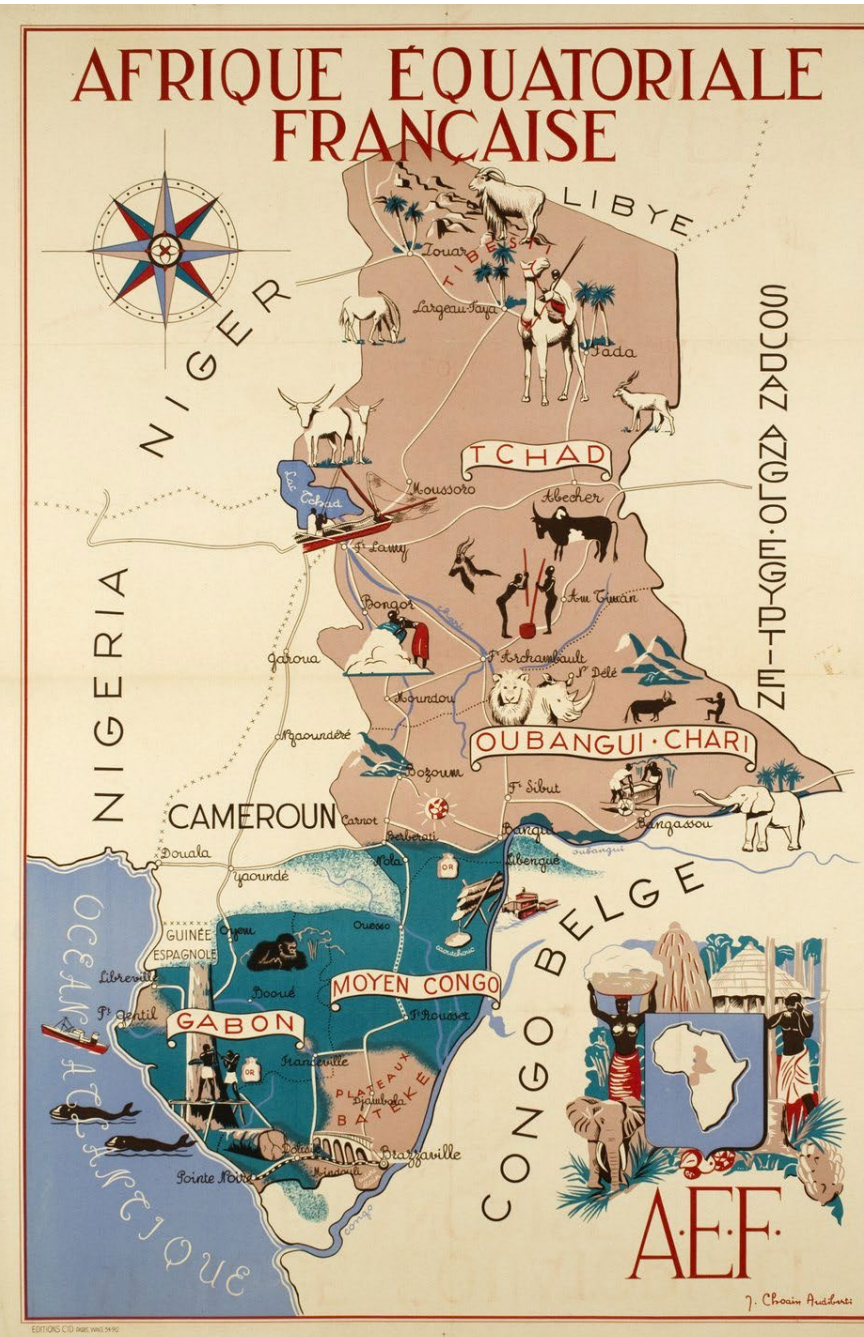
# Die Panther- Ausgabe von 1900

- Drei Motive
  - Panther (oder Leopard)
  - Bakalaou-Frau
  - Palmenallee in Libreville (Gabun)



# Französische Äquatorial Afrika

- Eine französische «Mega»-Kolonie in Zentralafrika
- Ursprüngliche Gründung 1891
- Teilkolonien waren
  - Gabun
  - Mittelkongo (später Kongo Brazzaville)
  - Ubangi Schari (später Zentralafrikanische Republik)
  - Tschad
  - sowie verwaltungstechnisch das Völkerbundsmandat Kamerun



# DIE TERRITORIALE ENTWICKLUNG UND DIE «MARKEN-LÄNDER»

1900: 1. Ausgabe Franz-Kongo  
 1907: 2. Ausgabe Mittel-Kongo  
 1915: Überdruck Gebietsbezeichnungen  
 1916: Rotkreuz-Überdrucke  
 1916: Kamerun-Provisorien  
 1924: AEF-Überdrucke

Gebiet	Hauptstadt	1891	1903	1906	1910	1916	1919	1924	1934	1960														
Mittelkongo	Brazzaville	Französisch-Kongo	Mittelkongo	Mittelkongo	Föderation Französisch Äquatorialafrika	Mittelkongo	Kolonie Französisch Äquatorialafrika	Mittelkongo	Kolonie Französisch Äquatorialafrika	Republik Kongo														
Ubangi-Chari	Bangui										Gabun	Föderation Französisch Äquatorialafrika	Mittelkongo	Kolonie Französisch Äquatorialafrika	Ubangi-Chari	Kolonie Französisch Äquatorialafrika	Zentralafrikanische Republik							
Tschad	Fort Lamy																	Gabun	Föderation Französisch Äquatorialafrika	Mittelkongo	Kolonie Französisch Äquatorialafrika	Tschad	Kolonie Französisch Äquatorialafrika	Republik Tschad
Gabun <sup>4)</sup>	Libreville																							
Kamerun	Yaoundé	Deutsch-Kamerun (seit 1884)				Französische Besetzung Kamerun	Völkerbundsmandat Kamerun			Republik Kamerun														
Bemerkungen	Fette Gebietsbezeichnungen stellen dar, ab wann Postwertzeichen mit der entsprechenden Bezeichnung genutzt wurden.						1) Nur Zudruck AEF 2) Zudruck AEF sowie Bezeichnung der Region 3) Ausgaben mit neuen Zeichnungen 4) Mit der Gebietsbezeichnung "Gabun" wurden zu keinem Zeitpunkt "Panthère"-Wertzeichen aufgelegt.																	





## Die Ausgangslage

- Zweifarbige Marken mit «ikonografischen» Motiven liegen im Trend – die Mols-Ausgaben von Freistaat Kongo 1895
- Seit 1892 gibt es in den Französischen Kolonien «individuelle» Briefmarken nach dem einheitlichen Typ «Seefahrt und Handel»
- Französische Post und Staatsdruckerei haben keine eigenen Kapazitäten, da es selbst gerade an drei neuen Markenausgaben – Blanc, Mouchon» und «Merson» arbeitete.
- Die Pariser Druckerei Chassepot hatte erstmals 1894 Marken für Bolivien im Buchdruck hergestellt.





# Die Welt-ausstellung 1900 in Paris

- Briefmarken waren in zentrales Mittel zur Selbstdarstellung.
- Die «neuen» Kolonialreiche waren einer der Schwerpunkte.
- Die neuen Briefmarken wurden zuerst in Paris verkauft und gelangten erst viel später im Kongo zur Verwendung.



# Die Hintergründe zur Entstehung

- Da das AdP wegen der drei neuen Dauerserien komplett ausgelastet war, wurde der Auftrag an das Französische Marine-Department ausgelagert.
- Hier arbeitete Paul Merwart (1855-1902), der die Gestaltung der neuen Serie übernahm.
- Die Gravur übernahm Benjamin Daman (1835-1921), der die Gravur von zahlreichen französischen Briefmarken besorgte.

Foto von Paul Merwart (Wikipedia)





# Entwürfe

- Früher Entwurf
- Die Entwurfsgeschichte ist über alle Stufen mit zahlreichen Entwürfen, Essays und Probedrucken dokumentiert



# Probedrucke

- Spätere Designstufen



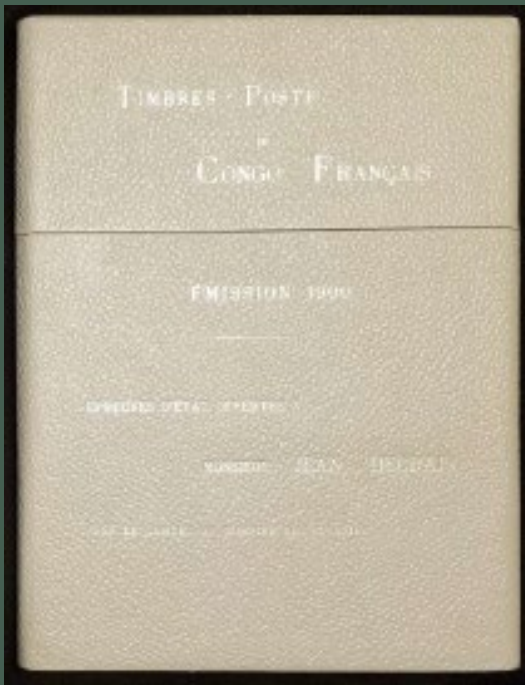


# Entwurf Bakalois-Frau

- Als einzige Entwurf basierte die «Bakalois-Frau» auf eine Vorlage. Dazu wurde eine damals übliche Ansichtskarte genutzt.



# Entwürfe und Sonderdrucke für Philatelisten vermischen sich



## Die Geschenkbox von 1900:

- Unbekannte Anzahl Boxen wurde an Honorationen verteilt
- Enthält drei schwarze Abzüge der drei Briefmarkendesigns in Übergrösse
- Und Druck in allen ausgegebenen Farben
- Eine Art informeller Vorläufer der später beliebten «épreuve de luxe»

# Die Ausgabebezahlungen 1900-1907

## ▪ Leopard Design

Value	Quantity	Sheets
1 centime	249,000	2,490
2 centimes	199,300	1,993
4 centimes	145,800	1,458
5 centimes	199,500	1,995
10 centimes	99,700	997
15 centimes	347,600	3,476

## ▪ Bakalois Woman Design

Value	Quantity	Sheets
20 centimes	99,700	997
25 centimes	99,800	998
30 centimes	99,800	998
40 centimes	49,800	498
50 centimes	49,900	499
75 centimes	29,600	296

## ▪ Coconut Grove Design

Value	Quantity	Sheets
1 franc	25,000	500
2 francs	15,000	300
5 francs	10,000	200



# Varianten



- Zahlreiche Farbvarianten (durch wiederholten Neudruck) – nicht wirklich katalogisierbar
- Unterschiedliche Stellung der Wasserzeichen durch Unachtsamkeit bei Nachdruck, z.T. Verwendung falsches Wasserzeichen für Marken mit anderem Design.
- Plattenvarianten bei der Rahmengestaltung bei der Panther-Zeichnung und Bakalois-Zeichnung

81 I	82 I	83 I	84 I	85 I
91 II	92 III	93 II	94 II	95 I



Typ II

Typ III





# Notausgaben Juli 1903: Die ersten Überdruckausgaben

- Marken kommen noch immer aus Frankreich
- Die gebräuchlichsten Werte gehen aus
- Überdruckmarken werden am Schalter frankiert aber nicht verkauft – postfrische Erhaltung ist definitiv seltener
- Überdruckfälschungen sind häufig

# Makulatur ohne Ende



Bei der ersten Ausgabe vom Typ «Panther» kam eine grosse Menge von Makulatur in den Umlauf. Dieser Umstand führte u.a. dazu, dass eine die Agence comptable des timbres-poste coloniaux (ACTPC) im Jahr 1904 eine Untersuchung durch den Amtsinspektor des Kolonialministeriums, Emile de Lapalu (1866-1915), durchführte. Die Ergebnisse deckten einen Missbrauch in grösserem Umfang auf, der noch heute in der relativ grossen Menge von verschiedenster Makulatur der ersten Panther-Ausgaben nachwirkt. In der Folge wurde im Jahr 1907 eine zweite Auflage der Pantherausgaben mit leicht verändertem Markenbild und neuen Gravuren herausgebracht. Ab dieser Ausgabe wurden die Marken wieder durch die Druckerei des Postministeriums hergestellt.







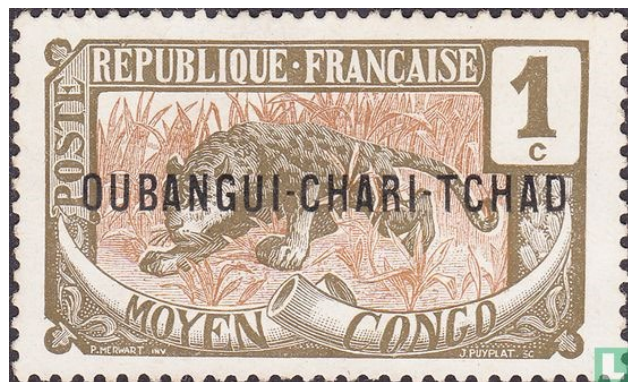
# Die neuen Ausgaben von 1907

Im Jahr 1906 wurde das bisherige Gebiet des Französischen Kongo in die beiden Kolonien Mittelkongo und Gabun unterteilt.

Der Mittelkongo umfasste dabei neben dem eigentlichen Kerngebiet noch die späteren Gebiete Ubangi-Schari und Tschad.

Auf Grund der Probleme bei der Produktion Druckerei Chassepot wurde der nun wieder durch die Wertzeichendruckerei der Französischen Post ausgeführt. Die Markenformate wurden für alle drei Motive vereinheitlicht und die Motive überarbeitet.





1915 ERSCHEINEN DIE ERSTEN ÜBERDRUCKAUSGABEN FÜR  
UBANGI-SCHARI-TSCHAD





# Die Rotkreuz-Überdrucke 1916

- 1914 erscheint in Frankreich die erste Marke mit einem Zuschlag zu Gunsten des Roten Kreuzes
- 1916 erhalten Marken zu 5 Centimes im Mittelkongo einen Aufdruck mit einem Zuschlag von 5 Centimes
- Die Marken wurden zuerst lokal überdruckt, später dann von der Staatsdruckerei in Paris
- Es gibt zahlreiche Varianten und viel Makulatur von beiden Ausgaben
- Ähnliche Überdruckausgaben gab es in vielen weiteren französischen Kolonien





Erste Überdruckausgabe 1916 auf den Marken von 1900 und 1907  
Aufdrucke auf den 1900 Marken gibt es auch kopfstehend

Überdruck-  
ausgabe 1916

Überdruckausgabe 1921  
Neue Farben

1916 erscheinen im besetzten Kamerun die ersten  
Überdruckausgaben



1915



1921



Mittelkongo



Ubangi  
Schari



Tschad



1924

Ab 1921 bis 1937  
erscheinen  
zahlreiche  
Überdruckausga-  
ben für  
verschiedene  
Gebiete in alten  
und neuen  
Farbkombination  
en



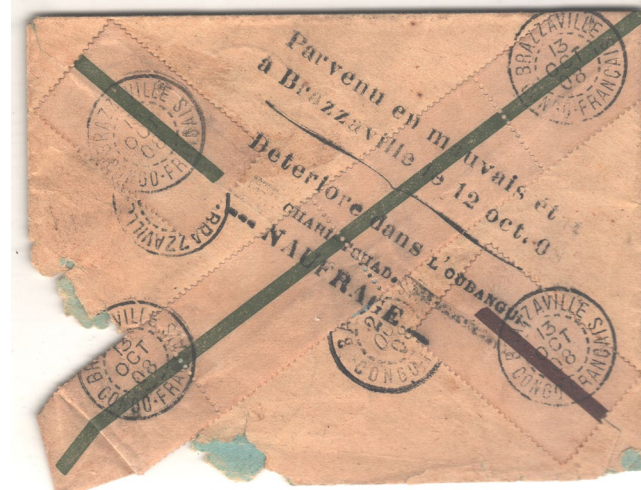


## Französisch Kongo 1905

Drucksachenporto für  
Postkarte nicht akzeptiert  
– wahrscheinlich, da die  
Markierung «Imprimé»  
fehlt.

Nachporto in Frankreich





## Tschad 1908

Die Marken des früheren Französisch Kongo behalten im Mittelkongo ihre Gültigkeit.

Stempel weisen auf die Erweiterung der Kolonie in das Gebiet Ubangi-Schari-Tschad hin.

Der Fluss Kongo ist die zentrale Transportader der Kolonie.

Schiffsunglücke sind häufig und schlagen sich auch im Postverkehr nieder.



## Gabun 1910:

Die Marken aus dem früheren Französisch-Kongo sind in Gabun seit 1907 nicht mehr gültig





## Mittelkongo

1919:

Rotkreuz-  
Überdruckmarke  
auf Post ins  
nicht-  
französische  
Ausland –  
Entgegen der  
damaligen  
Regeln des  
Weltpostvereins



Abchnitt.  
Coupon.

Kann vom Empfänger abgetrennt werden.

Peut être détaché par le destinataire.

Postannahmestempel.  
Timbre du bureau d'origine.



Name und Wohnung  
(Wohnort, Straße und Hausnummer) des Absenders:

Nom et domicile de l'expéditeur:

*Perriand  
Duala*

Deutschland. — Administration des Postes d'Allemagne.

Postpaketadresse. — Bulletin d'expédition.

Anbei *1947-1948-1949*  
Ci-joint

Anzahl der Zoll-  
inhaltsklärungen  
Nombre de déclarations en douane

Wertangabe  
Valeur assurée

An  
à

*P. Cédie*

*35 rue Moncler*

*Bordeaux*

(Bestimmungsort) in  
(Lieu de destination) à

Wohnung  
(Straße und Hausnummer)

Postgewicht *8* / kg ..... g  
Poids *10* / " ..... "

Zollgebühren.\*)  
Droits de douane.

Postleitvermerk:  
Acheminement:

*10, 80*

\*) Von der Grenz-Eingangspostanstalt des Bestimmungslandes auszufüllen.  
Cadre à remplir par le bureau d'échange d'entrée du pays de destination.

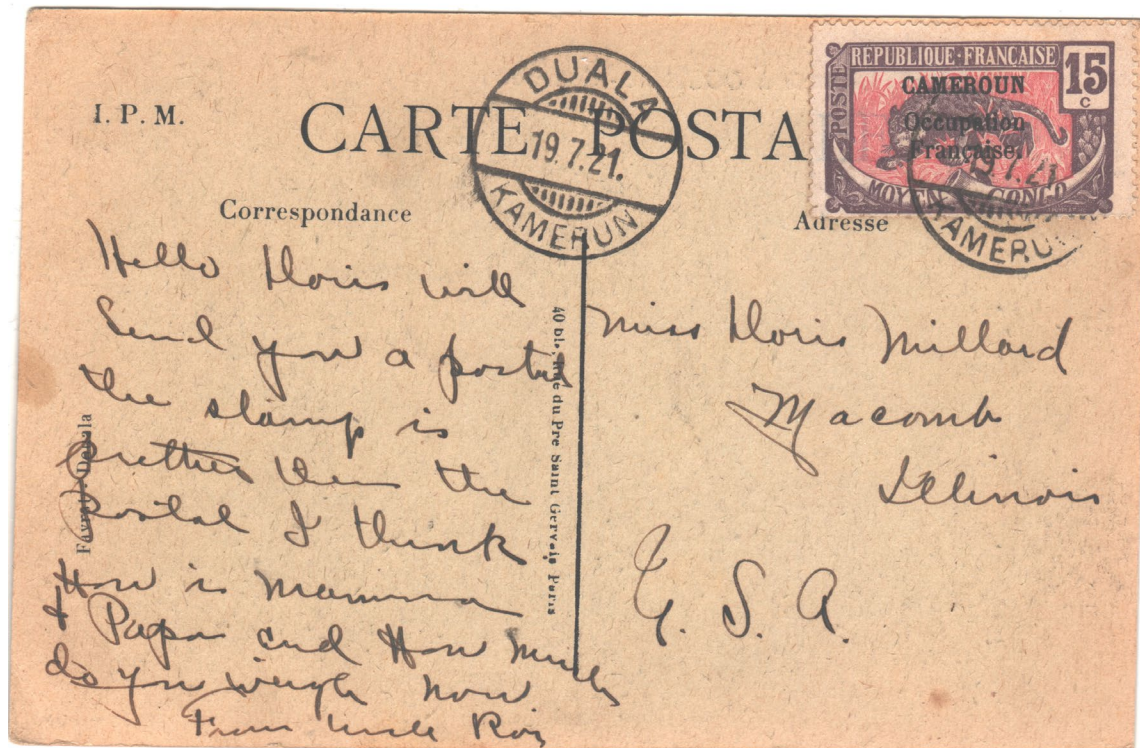


# Kamerun 1918:

Deutsche  
Paketpostkarte:

Alte Formulare  
werden von der  
Französischen  
Besatzung  
weiterverwendet





# Kamerun 1921:

Die Stempel der  
früheren deutschen  
Kolonie werden  
jahrelang  
weiterverwendet



## Kamerun 1923:

Reguläre  
Überdruckmarke  
behelfsweise als  
Nachporto-  
Marke  
verwendet





## Mittelkongo 1926

Stempel spricht noch immer vom "Französisch Kongo"

Markenhalbierung –  
Markenmangel oder  
Philatelie?



Ubangi-  
Schari 1938:  
Sehr späte  
Verwendung





# TSCHAD 1938

Immer mehr Post  
wird auf dem  
Luftweg befördert.





QUELLEN:

<https://www.philafrica.be/CHASSEPOT/index.htm>

<https://www.franceandcolonies.org/docs/1900FrenchCongo.pdf>



# VIELEN DANK

Rückfragen gerne an [e.scherer@bdph.de](mailto:e.scherer@bdph.de)